Lesefassung inklusive Änderungen vom 03.02.2015

Verkündungsblatt der Universität Hildesheim - Heft 53 - Nr. 1 / 2011 (10.02.2011) - Seite 205 -

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Informationsmanagement und Informationstechnologie (Bachelor of Science)

Auf der Grundlage des § 7 Absatz 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert mit Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juni 2010 (Nds. GVBl. S. 242), hat die Universität Hildesheim, Fachbereich IV - Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik, gemäß §§ 44 Absatz 1 Satz 2, 41 Absatz 2 Satz 2 und § 37 Absatz 1 Satz 3 Nr. 5 b.) NHG die folgende Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Informationsmanagement und Informationstechnologie beschlossen.

§1 Einordnung in die Gemeinsame Prüfungsordnung „Informationsmanagement und Informationstechnologie“

[1]Diese Prüfungsordnung regelt die fachspezifischen Prüfungsvorschriften für den Studiengang „Informationsmanagement und Informationstechnologie“ (Bachelor of Science).
[2]Studiengangsübergreifende Prüfungsvorschriften sind in der gemeinsamen Prüfungsordnung „Informationsmanagement und Informationstechnologie“ (GPO/IMIT) einheitlich geregelt.

§ 2 Hochschulgrad

[1]Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums des Bachelorstudienganges „Informationsmanagement und Informationstechnologie“ verleiht die Universität Hildesheim den akademischen Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „B.Sc.“.

§ 3 Dauer des Studiums

Die Zeit, in der das Studium „Informationsmanagement und Informationstechnologie“ (Bachelor of Science) abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt sechs Semester.

§ 4 Art und Umfang der Prüfung

(1) [1]Die Modul- und Modulteilprüfungen sind in den folgenden Modulen in einem Gesamtumfang von 180 Anrechnungspunkten (AP) zu erbringen:

1. die Pflichtmodule gemäß Anhang
2. ein Wirtschaftspraktikum im Umfang von 10 Wochen (13 AP)
3. Abschlussprüfung (Bachelorarbeit, 12 AP und Abschlusskolloquium, 3 AP)
   Für die Studiengangsvertiefung „Angewandte Informatik“ ist die Abschlussprüfung in einem Thema der Informatik abzulegen.
4. Für die Studiengangsvertiefung „Angewandte Informatik“ sind zusätzlich Modul- und Modulteilprüfungen in folgenden Modulen notwendig:
   i. Projektarbeit (10 AP) in einem Thema der Informatik

ii. Wahlmodule aus einem Gebiet der Informatik im Umfang von mindestens 13 AP (davon mindestens 3 AP Seminar(*) und 5 AP Praktikum(*))

iii. Wahlmodule im Umfang von mindestens 16 AP (dabei müssen in einem der eingebrachten Gebiete mindestens 10 AP eingebracht werden, insgesamt mindestens 3 AP Seminar(*) und insgesamt mindestens 5 AP Praktikum(*) in einem der Gebiete, insgesamt maximal 6 AP explizit als Softskills ausgewiesene Veranstaltungen).

5. Wird nicht die Studiengangsvertiefung „Angewandte Informatik“ angestrebt, so sind zusätzlich zu 1-3 folgende Modul- und Modulteilprüfungen notwendig:

i. Projektarbeit (10 AP) in einem der Gebiete Informatik, Betriebswirtschaft oder Informationswissenschaft

ii. Ein Seminar(*) in Informatik (3 oder 4 AP)

iii. Wahlmodule im Umfang von mindestens 37 AP (dabei müssen in einem eingebrachten Gebiet mindestens 10 AP eingebracht werden, insgesamt mindestens 3 AP Seminar(*) und insgesamt mindestens 5 AP Praktikum(*)), davon insgesamt maximal 6 AP weitere explizit als Softskills ausgewiesene Veranstaltungen).

[2]Mit (*) gekennzeichnete Module vermitteln gleichzeitig Softskills.

(2) Im Wahlbereich können Gebiete der Informationswissenschaft, der Informatik, der Betriebswirtschaft, weitere explizit im Modulhandbuch als Wahlbereich ausgewiesene Gebiete sowie explizit im Modulhandbuch als Softskills ausgewiesene Module gewählt werden.

(3) Beim Nachweis der Prüfungsleistungen sind die Vorgaben des Modulhandbuchss zu beachten.

§ 5 Wiederholung bestandener Modul- und Modulteilprüfungen

[1]Bestandene Modul- bzw. Modulteilprüfungen können einmalig zur Notenverbesserung wiederholt werden, wenn

1. das Modul kein Seminar, Praktikum oder die Abschlussprüfung ist, und
2. die bestandene Prüfung im dafür vorgesehenen Semester des Studienplans oder früher stattgefunden hat. [2]Wiederholungsprüfungen zur Notenverbesserung sind nur zum nächsten angebotenen Prüfungstermin möglich. [3]Es können im Laufe des Bachelorstudiums höchstens fünf Modul- bzw. Modulteilprüfungen zur Notenverbesserung wiederholt werden.

§ 6 Aufbau der Prüfungen, Arten von Prüfungsleistungen

[1]Es gelten die Regelungen des § 23 GPO/IMIT in Verbindung mit dem aktuellen Modulhandbuch „Informationsmanagement und Informationstechnologie“.

§ 7 Abschlussprüfung

(1) Es gelten die Regelungen des § 24 GPO/IMIT.

(2) [1]Zur Abschlussprüfung kann nur zugelassen werden, wer Modulprüfungen im Umfang von mindestens 120 Anrechnungspunkten erfolgreich abgeschlossen hat. [2]Die Anmeldung erfolgt schriftlich unter Angabe des oder der gewünschten Erstprüfenden beim Prüfungsausschuss. [3]Das Thema wird von dem oder der Erstprüfenden festgelegt; der Prüfling hat hierzu ein Vorschlagsrecht. [4]Die Ausgabe des Themas erfolgt durch den

Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. [5]Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Abschlussarbeit innerhalb der vorgegebenen Frist abgeschlossen werden kann. [6]Die Ausgabe ist aktenkundig zu machen. [7]Mit der Ausgabe des Themas werden die oder der Erstprüfende und die oder der Zweitprüfende bestellt. [8]Mindestens einer der beiden Prüfenden muss der Professorengruppe angehören.

(3) [1]Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Bachelorarbeit beträgt höchstens 14 Wochen. [2]Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten sechs Wochen der Bearbeitungszeit nach Satz 1 zurückgegeben werden. [3]Die Abschlussarbeit gilt bei Rückgabe des Themas als nicht ausgegeben.

(4) [1]Die Bachelorarbeit ist fristgemäß bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in dreifacher Ausfertigung abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. [2]Eine eingereichte Bachelorarbeit kann nicht zurückgezogen werden.

(5) [1]Die Bachelorarbeit soll in der Regel innerhalb von vier Wochen nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden getrennt gemäß § 14 GPO/IMIT bewertet sein. [2]Weichen die Noten der Bewertungen um mehr als 1,0 voneinander ab, gibt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Arbeit zunächst zur Beratung an die Prüfenden zurück. [3]Führt diese Beratung zu einem übereinstimmenden Ergebnis, erstellen Erst- und Zweitprüfende ein gemeinsames Gutachten. [4]Weichen dagegen nach der Beratung die Bewertungen weiterhin um mehr als 1,0 voneinander ab, entscheidet der Prüfungsausschuss über die endgültige Bewertung. [5]Er kann dazu weitere Gutachten einholen. [6]Bei seiner Entscheidung darf der Prüfungsausschuss den Rahmen, der durch die Noten der Erst- und Zweitprüfenden gegeben ist, nicht verlassen.

(6) Eine Rückgabe des Themas bei der Wiederholung der Bachelorarbeit ist nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit nicht schon bei der ersten Bachelorarbeit Gebrauch gemacht worden ist.

(7) [1]In demselben oder einem vergleichbaren Studiengang erfolglos unternommene Versuche, eine Bachelorprüfung zu bestehen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeit gem. Abs. 6 angerechnet. [2]Über die Vergleichbarkeit von Studiengängen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(8) [1]Im mündlichen Abschlusskolloquium referiert der Prüfling 30 bis 45 Minuten über die Inhalte seiner Abschlussarbeit. [2]Er stellt sich im Anschluss mindestens weitere 30 Minuten einer mündlichen Prüfung über den Inhalt der Abschlussarbeit sowie verwandte und ergänzende Gebiete. [4]Das Abschlusskolloquium findet als Einzelprüfung statt. [5]Es ist hochschulöffentlich. [6]Erst- und Zweitprüfende nehmen am mündlichen Abschlusskolloquium als Prüfende teil.

§ 8 Abschluss des Studiums

(1) Es gelten die Regelungen des § 19 GPO/IMIT in Verbindung mit den Vorschriften der Absätze 2 und 3.

(2) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn

a) die Bachelorarbeit mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet wurde und

b) das Abschlusskolloquium mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet wurde.

(3) [1]Die Gesamtnote der Bachelorprüfung setzt sich aus dem mit den Anrechnungspunkten gewichteten Mittel von benoteten Modulen im Umfang von mindestens 140 Anrechnungspunkten zusammen. [2]Darunter müssen sich alle benoteten Module befinden, die nicht im Anhang aufgeführt sind. Des Weiteren müssen Module im Umfang von mindestens 34 AP aus den im Fachgebiet Informatik im Anhang aufgeführten Veranstaltungen, im Umfang von mindestens 21 AP aus den im Fachgebiet

Betriebswirtschaft und Informationswissenschaft im Anhang aufgeführten Veranstaltungen und von mindestens 16 AP der im Anhang im Fachgebiet Grundlagen aufgeführten Veranstaltungen sein. [3]Die Note der Abschlussprüfung berechnet sich als arithmetisches Mittel der Einzelnoten der Prüfenden. [4]Für die Einzelnoten gilt § 14 Absatz 5 der GPO/IMIT entsprechend.

§ 9 Übergangsregelungen / Inkrafttreten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Universität Hildesheim mit Wirkung zum 01.10.2008 in Kraft. Sie gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2008/2009 ihr Studium an der Universität Hildesheim aufgenommen haben.

(2) Studierende, die ihr Studium in dem Bachelorstudiengang vor dem 01.10.2008 begonnen haben, setzen ihr Studium nach der im Zeitpunkt der Einschreibung geltenden Prüfungsordnung fort. Studien- und Prüfungsleistungen nach den bisher für die Studierenden geltenden Regelungen können bis zum 30.09.2015 erbracht werden. Auf Antrag können Studierende ihr Studium nach den im Zeitpunkt der Antragstellung geltenden Regelungen fortsetzen.

Anhang: Pflichtmodule

Modulname	**Umfang (AP/ECTS)**	**empfohlenes Semester**
Fachgebiet Informatik:		
Einführung in die Informatik	8	1
Programmierpraktikum I	5	1
Algorithmen und Datenstrukturen	8	2
Programmierpraktikum II	5	2
Datenbanken	8	3
Datenbankenpraktikum	5	3
Grundlagen des Software Engineerings	8	4
Fachgebiet Betriebswirtschaft und Informationswissenschaft:		
Einführung in die Informationswissenschaft	5	1
Betriebswirtschaft 1	6	1
Informationsmanagement	4	2
Betriebswirtschaft 2	6	2
Externes Rechnungswesen	3	3
Einführung in die Mensch-Maschine-Interaktion	3	3
Internes Rechnungswesen	3	4
Fachgebiet Grundlagen:		
Diskrete Methoden	8	1
Analytische Methoden	8	2
Statistische Methoden	8	3

Anhang: Urkunde

Universität Hildesheim
Fachbereich IV— Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik

Urkunde für den Bachelor of Science

Die Universität Hildesheim verleiht mit dieser Urkunde durch den Fachbereich IV, Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik, im Fach Informationsmanagement und Informationstechnologie an

Frau / Herrn*) .....,
geboren am ..... in .....

den Hochschulgrad

Bachelor of Science (B.Sc.)

Siegel Hildesheim, den .....

....
Dekanin/Dekan*) Vorsitzende/Vorsitzender*)
des Prüfungsausschusses

*) Nichtzutreffendes streichen

Diploma Supplement name of the student

Anhang: Zeugnis

Anhang: Zeugnis ohne Vertiefung

Universität Hildesheim
Fachbereich IV—
Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik

Zeugnis über die Bachelor-Prüfung in
Informationsmanagement und Informationstechnologie

Frau / Herr*) .....,
geboren am ..... in .....
hat am ..... die Prüfung zum Bachelor of Science (B.Sc.) in Informationsmanagement und Informationstechnologie bestanden.

Das Gesamturteil lautet: ..... **)

Die Abschlussarbeit hat das Thema: .....

	Umfang:	Note:***)	Prüfende:
Bachelorarbeit und -Kolloquium	15 AP	.....	.....
Modul 1****)	... AP	.....	.....
Modul 2****)	.... AP	.....	.....
Modul 3	.... AP	.....	.....

Siegel Hildesheim, den .....

....
Dekanin/Dekan*) Vorsitzende/Vorsitzender*)
des Prüfungsausschusses

_____

*) Nichtzutreffendes streichen
**) Noten im Gesamturteil: mit Auszeichnung, sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend
***) Noten in der Abschlussarbeit und den Studien begleitenden Modulprüfungen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend
****) Liste aller Module

Diploma Supplement name of the student

Anhang: Zeugnis mit Vertiefung

Universität Hildesheim
Fachbereich IV—
Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik

Zeugnis über die Bachelor-Prüfung in Informationsmanagement und Informationstechnologie, mit Vertiefung in Angewandter Informatik

Frau / Herr*) .....,
geboren am ..... in .....
hat am ..... die Prüfung zum Bachelor of Science (B.Sc.) in Informationsmanagement und Informationstechnologie, Vertiefung Angewandte Informatik bestanden.

Das Gesamturteil lautet: ..... **)

Die Abschlussarbeit hat das Thema: .....

	Umfang:	Note:***)	Prüfende:
Bachelorarbeit und -Kolloquium	15 AP	.....	.....
Modul 1****)	... AP	.....	.....
Modul 2****)	.... AP	.....	.....
Modul 3	.... AP	.....	.....

Siegel Hildesheim, den .....

....
Dekanin/Dekan*) Vorsitzende/Vorsitzender*)
des Prüfungsausschusses

_____

*) Nichtzutreffendes streichen
**) Noten im Gesamturteil: mit Auszeichnung, sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend
***) Noten in der Abschlussarbeit und den Studien begleitenden Modulprüfungen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend
****) Liste aller Module

Diploma Supplement name of the student

Anhang: Diploma Supplement und Transcript of Records

deutsche Version

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern.
Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammensetzung, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

1.2 Geburtsdatum, -ort, -land

1.3 Matrikelnummer oder Code des/ der Studierenden

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Bachelor of Science (B.Sc.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

Der Punkt ist für Deutschland in der Regel nicht zutreffend, allenfalls für mit einem bestimmten Grad verbundene berufliche Bezeichnungen, die unter 5.2 aufzuführen sind.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Informationsmanagement und Informationstechnologie

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Universität Hildesheim

Fachbereich IV— Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik

Status (Typ / Trägerschaft)

Universität / Stiftung des öffentlichen Rechts

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

[s.o]

Status (Typ / Trägerschaft)

[s.o.] / [s.o.]

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

_____	_____
Datum der Zertifizierung	Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

erster berufsqualifizierender, wissenschaftlicher Hochschulabschluss inkl. Bachelorarbeit

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

3 Jahre Vollzeitstudium/ 180 AP/ECTS

3.3 Zugangsvoraussetzungen

Allgemeine Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss, siehe Abschnitt 8.7

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeit-Studium

4.2 Anforderungen des Studiengangs/ Qualifikationsprofil des Absolventen/ der Absolventin

Die Absolventen dieses Bachelor-Studienganges verfügen über

- formale, algorithmische und mathematische Kompetenzen: sie können Probleme formal beschreiben und Anforderungen an effiziente Algorithmen und Datenstrukturen entwickeln; sie können Algorithmen entwerfen, verifizieren und bewerten; sie beherrschen Methoden für nicht-deterministische Vorgänge.
- Analyse-, Design-, und Realisierungskompetenzen: sie können komplexe Probleme analysieren und in Komponenten und Schnittstellen zerlegen, sie können mittlere Software-Systeme entwerfen und realisieren, sie beherrschen die gängigen Programmierparadigma sowie mindestens zwei Programmiersprachen, sie können Lösungen unter begrenzten Ressourcen erarbeiten.
- betriebswirtschaftliche Kompetenzen: sie beherrschen die betriebswirtschaftliche Terminologie, kennen die grundlegenden Wirkungszusammenhänge, sowie ausgewählte anderer Bereiche der Betriebswirtschaft.
- Interdisziplinäre Kompetenz: Fähigkeit zur Integration betriebswirtschaftlicher Sichtweisen mit Ansätzen des Informationsmanagements und der Informationstechnologie, insbesondere können sie verschieden Lösungsansätze unter wirtschaftlichen Aspekten vergleichen.
- Methodenkompetenzen: sie besitzen eine Transferkompetenz, die es ihnen erlaubt, ihren Wissensstand selbsttätig technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen.
- Soziale Kompetenzen: sie können Ideen und Lösungsvorschläge im Team erarbeiten und kommunizieren, sie können mit Konflikten zwischen verschiedenen Interessengruppen umgehen.

Pflichtmodule sind im Rahmen von 47 AP/ECTS für Informatik, 30 AP/ECTS für Betriebswirtschaft und Informationswissenschaft und 24 AP/ECTS für (mathematische) Grundlagen enthalten. Darüber hinaus sind im Wahlbereich mindestens 33 AP/ECTS aus Gebieten der Fächer Informatik und dem Kombinationsfach Betriebswirtschaft und Informationswissenschaft zu erbringen. Für die Vertiefung „Angewandte Informatik“ sind stattdessen im Wahlbereich 13 AP/ECTS aus Gebieten der Informatik und mindestens 16 AP/ECTS aus Gebieten beider Fächer zu absolvieren. Das Studium beinhaltet eine Projektarbeit (10 AP/ECTS) und wird mit einer Bachelorprüfung (15 AP/ECTS) abgeschlossen.

Zum Studium gehört ein zehnwöchiges Wirtschafts-Praktikum (13 AP/ECTS) in einem Unternehmen. Die Arbeiten im Rahmen des Praktikums werden in einem Praktikumsbericht dokumentiert.

Die Bearbeitungszeit der wissenschaftlichen Abschlussarbeit beträgt drei Monate. Sie ist Bestandteil des Moduls „Abschlussprüfung“, zu dem darüber hinaus noch ein einstündiges Abschlusskolloquium gehört.

Datum der Zertifizierung

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe hierzu das Transcript of Records (detaillierte und individuelle Studienverlaufsbeschreibung zur Zeugnisergänzung) und das Zeugnis der Absolventin/ des Absolventen.
Im Transcript werden alle absolvierten Module und die ihnen zugeordneten Studienleistungen einschließlich der dafür vergebenen Anrechnungspunkte (= Credits) und Prüfungsnoten aufgenommen. Das Zeugnis enthält die Modulnoten, das Thema und die Noten der Bachelorarbeit und des Abschlusskolloquiums sowie die Gesamtnote.

4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Für die Bewertung der Leistungen wird das allgemeine Notenschema siehe Abschnitt 8.6 verwendet. Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen werden Zwischennoten herangezogen: 1,0/ 1,3 = „Sehr gut“; 1,7/ 2,0/ 2,3 = „Gut“; 2,7/ 3,0/ 3,3 = „Befriedigend“; 3,7/ 4,0 = „Ausreichend“; 5,0 = „Nicht ausreichend“.
Bei nicht benoteten Leistungen wird anstatt einer Note das Kürzel „LN“ (für Leistungsnachweis) vermerkt.
Sobald eine Kohortengröße von 5 Studienjahrgängen erreicht ist, wird außerdem die ECTS-Benotungsskala angewendet, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

4.5 Gesamtnote

Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung ergibt sich aus dem durch die jeweils vorgesehenen Anrechnungspunkte gewichteten Durchschnitt der Noten, die in den studienbegleitenden und studienabschließenden Prüfungen erreicht wurden.

Siehe auch die jeweils gültige Prüfungsordnung und das Zeugnis.

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

qualifiziert für die Aufnahme eines Masterprogramms/ u.U. auch zur Promotion

qualifiziert an der Universität Hildesheim insbesondere für die Aufnahme des konsekutiven Masterstudiengangs Informationsmanagement und Informationstechnologie

5.2 Beruflicher Status

Der Bachelor-Abschluss befähigt zu vielen verschiedenen Tätigkeiten in Unternehmen und anderen Institutionen, für die Kenntnisse im Bereich des betrieblichen Managements von Informationen, sowie der Informationstechnik notwendig sind.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Zur Institution: http://www.uni-hildesheim.de

Zum Fachbereich IV— Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik:
http://www.uni-hildesheim.de/en/fb4.htm

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom: _____

Zeugnis vom: _____

Transcript of Records: _____

_____ _____

Datum der Zertifizierung Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

(Offizieller Stempel/ Siegel)

Diploma Supplement name of the student

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM in DEUTSCHLAND[1]

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.[2]

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.
- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.
- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

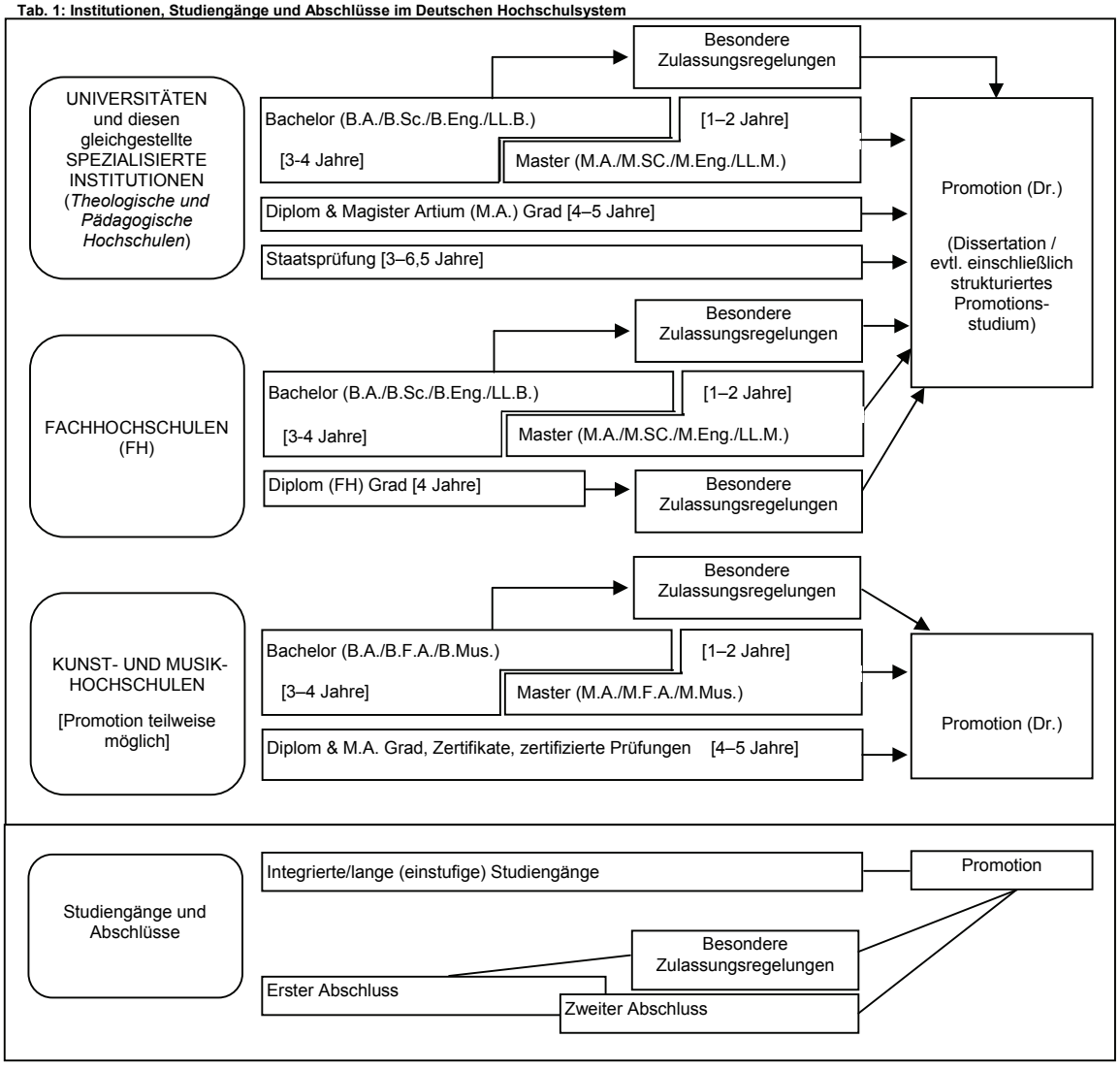
Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/ Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK)[3] orientieren. Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.[4]

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.[5]
Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.[6]
Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen, können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.
- Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.
- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.
- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bacheorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen.

Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

---

[1] Die Information berücksichtigt nur Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

[2] Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

[3] Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

[4] „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland‘“, in Kraft getreten am 26.2.2005, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

[5] Siehe Fußnote Nr. 4.

[6] Siehe Fußnote Nr. 4.

Diploma Supplement name of the student

Transcript of Records

Stiftung Universität Hildesheim
Akademisches Prüfungsamt
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
Tel.: 0 51 21/ 883-xxx
Fax: 0 51 21/ 883-xxx
Email: xxx@uni-hildesheim.de

Name, Vorname des Studierenden	
Geschlecht	
Geburtsdatum, -ort und -land	
Studiengang	Informationsmanagement und Informationstechnologie (Bachelor of Science)
Matrikelnummer	
Semester der Immatrikulation	

Titel (Modul, Teilmodul, Lehrveranstaltung)	**Typ**	**Art**	**Zeit/ Dauer**	**Lokale Note**	**ECTS Grade**	**ECTS Credits**
Modultitel	**M**	**PF**				
Teilmodultitel	**TM**	**PF**				
Lehrveranstaltungstitel	LV	PF				
Modultitel	*M*	*PF*				
...						
			Gesamt			

Falls erforderlich, Liste auf getrenntem Blatt fortsetzen

Abschluss erhalten: _____

Ort, Datum Stempel/ Siegel Unterschrift des Prüfungsamtes

Diploma Supplement name of the student

Modulinhalte
Die Lerninhalte und Kompetenzziele der einzelnen Module sind dem Modulhandbuch zu entnehmen.

Typ
M = Modul
BM = Basismodul
AM = Aufbaumodul
VM = Vertiefungsmodul
TM = Teilmodul
LV = Lehrveranstaltung

Art
PF = Pflichtmodul/ Pflichtveranstaltung/ Pflichtfach
WPF = Wahlpflichtmodul/ Wahlpflichtveranstaltung/ Wahlpflichtfach
ZU = Zusatzfach
DA = Abschlussarbeit
MA = Masterarbeit
BA = Bachelorarbeit
VF = Vertiefungsgebiet
NF = Nebenfach/ Anwendungsfach

Zeit/ Dauer
Angabe, wann das Modul/ Teilmodul bzw. die Lehrveranstaltung angeboten und besucht wurde und wie lange es/ sie jeweils dauerte.

WS = Wintersemester (01.10.–31.03.)
SS = Sommersemester (01.04.–30.09.)

Sj = Studienjahr
S = Semester
T = Trimester

Benotungssystem (Lokale Note)
1 = sehr gut; eine hervorragende Leistung
2 = gut; eine Leistung; die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend; eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend; eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5 = nicht ausreichend; eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen werden Zwischennoten herangezogen: 1,0/ 1,3 = „Sehr gut“; 1,7/ 2,0/ 2,3 = „Gut“; 2,7/ 3,0/ 3,3 = „Befriedigend“; 3,7/ 4,0 = „Ausreichend“; 5,0 = „Nicht ausreichend“.

Bei nicht benoteten Leistungen wird anstatt einer Note das Kürzel „LN“ (für Leistungsnachweis) vermerkt.

ECTS-Grading Scale

ECTS-Grade	die erfolgreichen Studierenden erhalten folgende Noten (in Prozent)
A	10
B	25
C	30
D	25
E	10
FX	-
F	-

AP (= Anrechnungspunkte; ECTS Credits)
1 Studienjahr = 60 Anrechnungspunkte
1 Semester = 30 Anrechnungspunkte

Diploma Supplement name of the student

englische Version

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

1.2 Date, Place, Country of Birth

1.3 Student ID Number or Code

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Science (B.Sc.)

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

Explanatory Note: Usually not applicable for Germany, except for some specialised professional designations, which are awarded simultaneously with the academic degree. For these see 5.2.

2.2 Main Field(s) of Study

Information Management and Information Technology

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Universität Hildesheim, Fachbereich IV— Mathematik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Informatik
(University of Hildesheim, Department of Mathematics, Natural Science, Economics and Computer Science)

Status (Type / Control)

University / foundation under public law

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

[same]

Status (Type / Control)

[same] / [same]

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

Certification date chairman of the board of examiners

Diploma Supplement name of the student

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

first degree, with bachelor thesis

3.2 Official Length of Programme

3 years full time / 180 ECTS credits

3.3 Access Requirements

higher education entrance qualification (HEEQ) after 12 or 13 years or equivalent degree, see sec. 8.7.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

full time

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The graduates of this bachelor study programme posses

- formal, algorithmic and mathematical competencies: they are able to formalise problems and to develop requirements on efficient algorithms and data structures; they can design, verify and assess algorithms; graduates can handle methods for nondeterministic processes.
- competencies in analysis, design and realisation: graduates are able to analyse complex problems and divide them into components and interfaces. Graduates can design and develop middle-size software systems. They command usual programming paradigms and at least two programming languages. They can work out solutions under bounded resources.
- competencies in business economics; graduates know business nomenclature and master essential cause-effect relationships and selected areas of business economics.
- interdisciplinary competencies: ability to integrate the business perspective with approaches of information management and information technology. Especially they can compare different solution statements according to commercial aspects.
- method competencies: graduates have transfer competencies which enable them to adapt their knowledge autonomously according to technical and social developments.
- social competencies: graduates are able to acquire and communicate ideas and solution approaches in a team, they can handle conflicts among stakeholders.

This study programm consists of mandatory modules with 47 ECTS credits for computer science, 30 ECTS credits for business economics and information science and 24 ECTS credits for mathematical foundations. They are complemented by electives from a wide variety of subjects (33 ECTS credits) from computer science as well as business economics and information science. For a major in Applied Computer Science („Angewandte Informatik“) at least 13 ECTS credits in areas of computer science and at least 16 ECTS credits in both areas have to contributed by electives. A project thesis is also included. The study is finalised by the bachelor examination (15 ECTS credits).

Part of the study programme is a practical training (13 ECTS credits) programme which is documented by a work placement report.

The writing of the bachelor thesis takes three months and is part of the module „Abschlussprüfung“ (final bachelor examination) together with a bachelor colloquium of one hour.

Certification Date chairman of the board of examiners

4.3 Programme Details

See Transcript of Records for detailed list of passed courses with marks and assigned ECTS credits. The examination certificate offers marks for all modules, topic of the bachelor thesis, mark of the thesis and colloquium plus the final grade.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme cf. 8.6. Differentiated grading scheme: 1,0/ 1,3 = „very good“; 1,7/ 2,0/ 2,3 = „good“; 2,7/ 3,0/ 3,3 = „satisfactory“; 3,7/ 4,0 = „sufficient“; 5,0 = „fail“.
For performances without a grade a special mark „LN“ (for Leistungsnachweis) instead of a grade is given.
Since five cohorts of these studies are completed, the ECTS scale is applied: which works with the grades A (for the best 10%), B (for the next 25%), C (the next 30%), D (the next 25%) und E (the next 10%).

4.5 Overall Classification (in original language)

_____

The final grade is the result of the weighted average grades of the modules weighted by their corresponding credits from final and course-related exams.

See also the current examination rules (Prüfungsordnung) und the examination certificate (Zeugnis).

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

qualifies for the master study/ under circumstances for Ph.D.

qualifies at the University of Hildesheim especially for the consecutive master study Information Management and Information Technology

5.2 Professional Status

The bachelor degree prepares for many different jobs at companies and institutions, for which knowledge in the area of information management in a business context as well as information technology are necessary.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

6.2 Further Information Sources

Institution: http://www.uni-hildesheim.de

For Faculty IV, Department of Mathematics, Natural Science, Economics and Computer Science:
http://www.uni-hildesheim.de/en/fb4.htm

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelor Certificate (Urkunde) from: _____

Examination Certificate (Zeugnis) from: _____

Transcript of Records from: _____

_____ _____

Certification date chairman of the board of examiners

(official stamp/seal)

Diploma Supplement name of the student

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM[1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).[2]

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

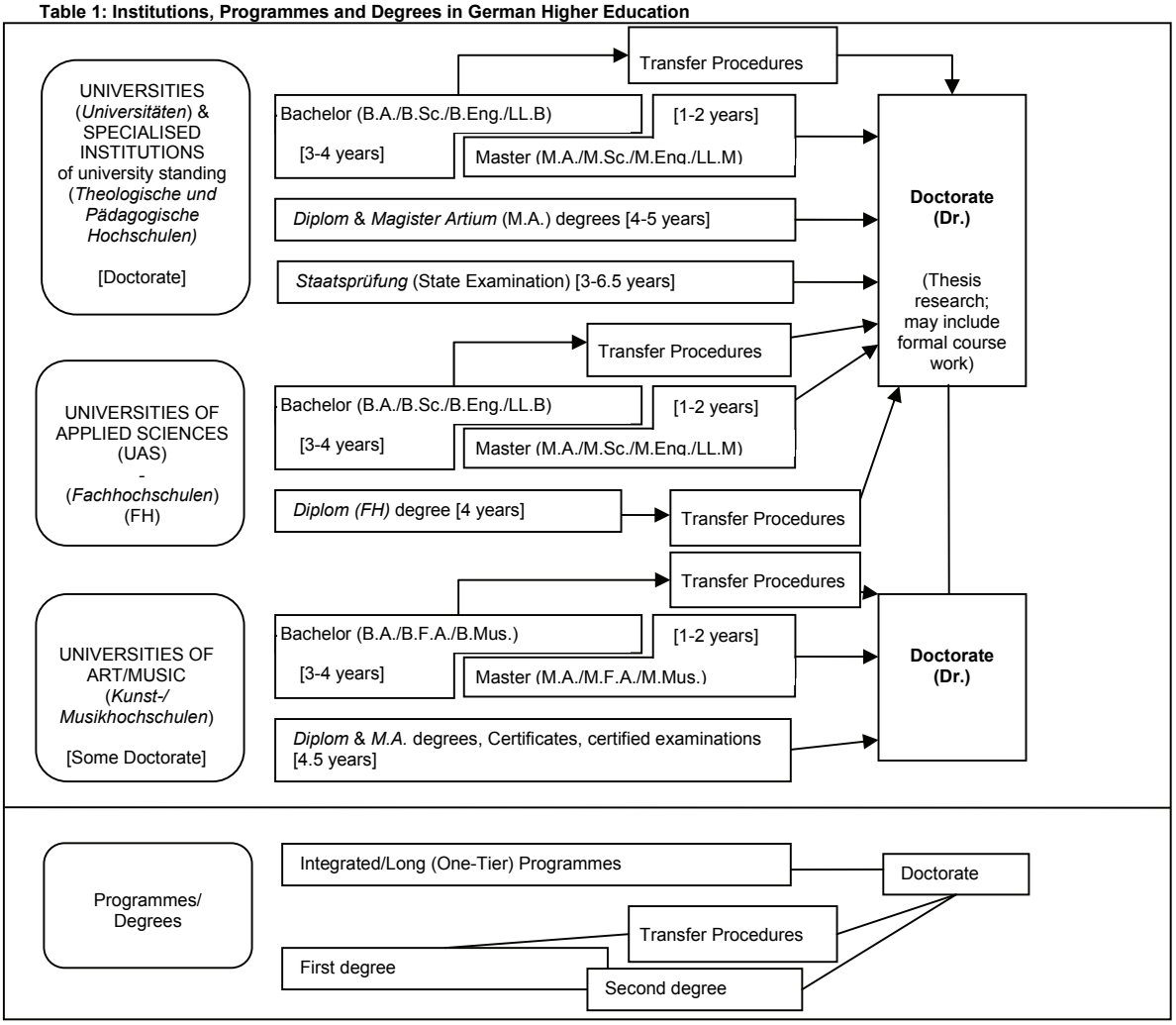
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).[3] In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.[4]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



Diploma Supplement name of the student

8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor
Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.[5]
First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.).

8.4.2 Master
Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes must be differentiated by the profile types "more practice-oriented" and "more research-oriented". Higher Education Institutions define the profile of each Master study programme.
The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.[6]
Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.). Master study programmes, which are designed for continuing education or which do not build on the preceding Bachelor study programmes in terms of their content, may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung
An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.
The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH*/UAS are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate
Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a quailfied Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a Diplom (FH) degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.
In addition institutions may already use the ECTS grading scheme, which operates with the levels A (best 10 %), B (next 25 %), C (next 30 %), D (next 25 %), and E (next 10 %).

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundende Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.
Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

---

1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2005.

2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

3 Common structural guidelines of the *Länder* as set out in Article 9 Clause 2 of the Framework Act for Higher Education (HRG) for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10. 2003, as amended on 21.4.2005).

4 "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004.

5 See note No. 4.

6 See note No. 4.

Transcript of Records

Stiftung Universität Hildesheim
Akademisches Prüfungsamt
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
phone.: 0 51 21/ 883-xxx
fax: 0 51 21/ 883-xxx
email: xxx@uni-hildesheim.de

name, first name of graduate	
sex	
date, place and state of birth	
study	Informationsmanagement und Informationstechnologie (Bachelor of Science)
matriculation number	
semester of matriculation	

title (module, partial modul, course)	**type**	**kind**	**time/ duration**	**local grade**	**ECTS Grade**	**ECTS Credits**
title of module	**M**	**PF**				
title of partial module	**TM**	**PF**				
title of course	LV	PF				
title of module	*M*	*PF*				
...						
			total			

Please proceed, if necessary on a additional sheet

examination received: _____

_____ _____

place, date stamp/ seal signature of the board of examiners

Content of modules
The content and goals for competencies of each module can be found in the Modulhandbuch.

Type
M = module
BM = base module
AM = supplementary module
VM = specialisation module
TM = partial module
LV = course

Kind of module/course/subject
PF = compulsory module/ compulsory course/ compulsory subject
WPF = compulsory optional module/ compulsory optional course/ compulsory optional subject
ZU = additional subject
DA = final thesis
MA = master theses
BA = bachelor thesis
VF = specialisation subject
NF = minor subject/ Anwendungsfach

Time/ duration
Declaration when this module/partial module/ course was offered and attended and how long it took.

WS = winter term (10-01 – 03-31)
SS = summer term (04-01 – 09-30)

Sj = academic year
S = semester
T = trimester

Grading scheme (local grade)
1 = sehr gut (very good); an outstanding performance
2 = gut (good); a performance which is substantial over the average needs
3 = befriedigend (satisfactory); a performance which which corresponds to average requirements
4 = ausreichend (sufficient); a performance which is despite its deficits sufficient according to the requirements
5 = nicht ausreichend (non-sufficient/fail); a performance which doesn't meet the requirements due to its deficits

Differentiated grading scheme: 1,0/ 1,3 = „very good"; 1,7/ 2,0/ 2,3 = „good"; 2,7/ 3,0/ 3,3 = „satisfactory"; 3,7/ 4,0 = „sufficient"; 5,0 = „fail"
For performances without a grade a special mark „LN" (for Leistungsnachweis) instead of a grade is given.

ECTS-Grading Scale

ECTS-Grade	Successful students receive the following grade (in percent)
A	Best 10
B	Next 25
C	Next 30
D	Next 25
E	Next 10
FX	-
F	-

AP (= ECTS Credits)
1 academic year = 60 Credits
1 semester = 30 Credits